

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Gabriele Henneberg / Gisela Lünemann: Aus der Arbeit des
Heimatbundes für das OM 2018 / 2019

Gabriele Henneberg / Gisela Lünemann

Aus der Arbeit des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland 2018 / 2019

Das 100-jährige Jubiläum des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland bestimmte die Arbeit des vergangenen Jahres, angefangen beim Studientag des Geschichtsausschusses im November 2018 über die Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Heribert Prantl am 14. Februar, die wir gemeinsam mit der Universität Vechta ausrichten durften, über die „Heimatpartie“ am 22. Juni im Museumsdorf bis hin zum Münsterlandtag, der am 9. November in Friesoythe den Abschluss bilden wird – vorläufig, denn am 8. Dezember findet noch eine kleine „Geburtstagsveranstaltung“ am eigentlichen Gründungsdatum des Heimatbundes statt: Die Beiträge des Studientages werden in Form eines Buches „100 Jahre Heimatbund“ in der Ausstellungshalle im Kulturbahnhof in Cloppenburg der Öffentlichkeit präsentiert.

Aber was bleibt vom Jubiläum, von 100 Jahren Heimatbund? Der Abschluss dieses Jahrhunderts wird zum Anlass genommen, neue Schwerpunkte zu setzen, eine Neuausrichtung anzustoßen und wieder mehr Service- und Dienstleister zu werden. Dazu gehört vor allem ein intensiverer Austausch mit den Heimatvereinen, die wir über den wieder ins Leben gerufenen Newsletter regelmäßig über Aktuelles informieren. Außerdem wird im Rahmen der in einem neuen Format stattfindenden Beiratssitzung mehr Dienst- und Serviceleistung angeboten, etwa durch Fachvorträge oder Schulungen.

Aber auch andere „Einrichtungen“ des Heimatbund-Jahres sind nach eingehender Analyse einer Überholung unterzogen worden: So



findet etwa auf Vorstandsbeschluss ab 2020 die Studienfahrt nicht mehr in der althergebrachten Form einer 4-Tages-Fahrt in eine kulturtouristisch ansprechende Region Deutschlands oder des nahen europäischen Auslands statt. Vielmehr soll dieses Format dazu genutzt werden, das jeweilige Jahresthema aufzugreifen und eine daran inhaltlich ausgerichtete Tour über ein verlängertes Wochenende im Herbst zu veranstalten.

Das Jahresthema, das seit einiger Zeit die inhaltliche Arbeit des Heimatbundes schwerpunktmäßig bestimmt, wird auch in Zukunft in Form von mehreren Veranstaltungen im Laufe des Jahres in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen gastgebenden Gemeinde des Münsterlandtages thematisiert. So wird sich der Heimatbund in angemessener Dimension in gesellschaftliche Diskurse einbringen und Denkanstöße liefern.

Münsterlandtag 2018 in Goldenstedt



Abb. 1: Landrat Herbert Winkel (links) und Goldenstedts Bürgermeister Willibald Meyer eröffnen den Münsterlandtag. *Foto: Heimatbund*

Unter der Überschrift „Der ländliche Raum im Wandel“ war die Gemeinde Goldenstedt Gastgeber des Münsterlandtages am 3. November 2018. Nach einem informativen und unterhaltsamen Begrüßungsgespräch zwischen Goldenstedts Bürgermeister Willibald Meyer und Vechtas Landrat Herbert Winkel hielt Prof. Dr. Ingo Mose von der Universität Oldenburg einen lebendigen Vortrag zur „Entwicklung des ländlichen Raumes“. Dabei betonte er die widersprüchliche Wahrneh-

mung zwischen „Restgröße“ und stilisierter Postkartenidylle. Ganz klar sei, so Mose, dass es den „einen“ ländlichen Raum gar nicht gebe, da dieser eine Vielzahl von Funktionen, vom Wohn- und Arbeitsraum über Ressourcenbereitstellung sowie Erholungs- und Tourismusfunktion bis hin zu Naturschutz erfülle.



Abb. 2: Den Festvortrag zum Thema „Entwicklung des ländlichen Raumes“ hielt Prof. Dr. Ingo Mose.
Foto: Heimatbund

Zuvor hatte Heimatbund-Präsident Stefan Schute bereits betont, dass das Oldenburger Münsterland als ländlicher Raum selbstbewusst seine Funktion als Universitäts-Standort vertreten und sich für den Erhalt und den Ausbau der Universität Vechta als „Denkfabrik“ einsetzen solle.

Die Preisträger des zum achten Mal vergebenen „Schülerpreises Oldenburger Münsterland 2018: Unsere Region macht Schule!“

Grundschule:

- 1. Preis: St. Heinrich Schule aus Goldenstedt**
Projekt „Kinner an dei Kartoffeln“
- 2. Preis: St. Antonius-Schule aus Mühlen**
Plattdeutsch-AG mit „Lüttke Plattschnackers wiest jau Mühlen“
- 3. Preis: Huntetalschule aus Goldenstedt**
Projekt „Wasser – Lebenselixier, Trinkwasser & Co.“

Sekundarstufe I:

- 1. Preis:** **Liebfrauenschule Cloppenburg – Wahlpflichtfach Jahrgang 9**
Das Oldenburger Münsterland – Entwicklung und Struktur einer landwirtschaftlichen „Boomregion“
Betreuende Lehrkraft: Bettina Colmer
- 2. Preis:** **Oberschule Emstek**
Projekt „Wissen wo's herkommt – Lebensmittel aus der Region“
Betreuende Lehrkraft: Doris Abeln

Sekundarstufe II (Facharbeiten):

- 1. Preis:** Viktoria Kässens, Gymnasium Lohne
Facharbeit „Der Gesellenverein Lohne in der NS-Zeit“
Betreuende Lehrkraft: Dr. Michael Hirschfeld
- 2. Preis:** Anne Kessing, Albertus-Magnus-Gymnasium Friesoythe
Facharbeit „Hansestadt, Stadt mit Herz oder Eisenstadt – Stadtmarketing, Imagepflege und lokale Identität(stiftung)“
Betreuende Lehrkraft: Peter Stelter (Schulleiter)

UND

- Nicolas Coners, Albertus-Gymnasium Friesoythe
Facharbeit „Denk-mal! Das Friesoyther Ehrenmal, das Denkmal für die Gefallenen des Zweiten Weltkriegs und die Neugestaltung des Denkmalareals an der Bahnhofstrasse – eine angemessene Erinnerungskultur?“
Betreuende Lehrkraft: Peter Stelter (Schulleiter)
- 3. Preis:** Alina Tapken, Clemens-August-Gymnasium Cloppenburg
Facharbeit „Frauen im Nationalsozialismus mit Blick auf das Oldenburger Münsterland“
Betreuende Lehrkraft: Lore Lübbers
- Sonderpreis:** Anne Ehrenborg, Gymnasium Lohne
Facharbeit „Sportvereine als Motoren dörflicher Freizeitgestaltung – Das Fallbeispiel des SV Schwarz-Weiß Kroge-Ehrendorf“
Betreuende Lehrkraft: Dr. Michael Hirschfeld





Abb. 3: Die Gewinner des Schülerpreises 2018

Foto: Meyer

Jubiläum 1 – Podiumsdiskussion am 14. Februar

Miteinander leben, nicht nebeneinander und kulturelle Vielfalt als Bereicherung begreifen – mit diesem Appell beschloss Prof. Dr. Heribert Prantl seinen leidenschaftlichen Impulsvortrag bei der Jubiläumsveranstaltung des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland in der Universität Vechta. Und erntete dafür langanhaltenden Applaus der gut 280 Besucher in der voll besetzten Interimsmensa.



Abb. 4: Vor einem voll besetzten Zuschauerraum wurde das Thema Heimat diskutiert.

Foto: Henneberg

Der gefragte Journalist und Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung war Gast der Veranstaltung „Heimat im 21. Jahrhundert“, mit der der Heimatbund sein 100-jähriges Bestehen feierte. „Man darf die Heimat nicht denen überlassen, die damit Schindluder treiben“, war eine der Forderungen Prantls. Der Begriff dürfe nicht zum Etikett der „alten“ Politik aller Parteien werden, sondern den Menschen Halt geben gegen Populismus und Extremismus. Denn bei Heimat-Politik gehe es vor allem um zukunftsgerichtete Themen, wie bezahlbare Mieten oder angemessene Renten, damit man sich im Alter das Leben noch leisten könne. Sonst drohe eine „Entheimatung“, betonte er.



Abb. 5: Prof. Dr. Heribert Prantl begeisterte mit seinem engagierten Vortrag über Heimat und Europa.
Foto: Henneberg

Prantl brach auch eine Lanze für das vielfach geschmähte Europa, denn es sei das Beste, „was uns allen jemals passiert ist“. Schließlich sei mit der Gründung der Europäischen Union ein 1000 Jahre währender Kriegszustand beendet worden. „EU ist das Kürzel für das goldene Zeitalter europäischer Geschichte“, betonte der Münchner. Er mache sich große Sorgen, denn so unruhige Zeiten durch den überall aufkeimenden Nationalismus habe er in seinen 32 Jahren als Journalist nicht erlebt. Die EU müsse sich dringend erholen, denn das Wunder Europa, über das schon seine Großmutter gestaunt habe, gehöre auch zur Heimatpolitik.

Moderiert von Uwe Haring sprachen die Teilnehmer zweier Diskussionsrunden über „Heimat im 21. Jahrhundert“. Heimatbund-Präsident Stefan Schute, der Cloppenburger Landrat Johann Wimberg, Vechtas Bürgermeister Helmut Gels und Prof. Dr. Jochen A. Bär

sprachen unter anderem über die Bedeutung von Heimat bei der Integration Hinzugezogener und die Impulse, die der Heimatbund und die Heimatvereine geben können. Prantl tauschte sich mit Dr. Silke Eilers (Westfälischer Heimatbund), Dr. Julia Schulte to Bühne (Museumsdorf Cloppenburg) und Thomas Grimme (Bleywaren Cloppenburg) darüber aus, was mit Heimat beschäftigte Institutionen für Menschen leisten und wie auch junge Menschen begeistert werden können.



Abb. 6: Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion am 14. Februar 2019: (hinten, von oben links) Moderator Uwe Haring, Heimatbund-Präsident Stefan Schute, (mittig, von links) Unternehmer Thomas Grimme, Landrat Johann Wimberg, Prof. Dr. Jochen A. Bär von der Universität Vechta, (vorne von links) Vechtas Bürgermeister Helmut Gels, Dr. Silke Eilers vom Westfälischen Heimatbund, Prof. Dr. Heribert Prantl und Dr. Julia Schulte to Bühne vom Museumsdorf Cloppenburg Foto: Henneberg

Begrüßt haben seitens der gastgebenden Universität Vechta gleich zwei Repräsentanten: Prof. Dr. Michael Ewig zu Beginn und der Uni-Präsident Prof. Dr. Burghardt Schmidt per Videobotschaft. Prof. Schmidt war aktuell auf einer Tagung in Indien und empfand das Thema „Heimat“ darum auf ganz besondere Art.

Delegiertentag in Lohne

Der am Samstag, dem 9. März 2019, in Lohne abgehaltene Delegiertentag des Heimatbundes stand ganz unter dem Zeichen des 100-jährigen Jubiläums des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland. Präsident Stefan Schute erinnerte an die gelungene und vielgelobte Jubiläums-Auftaktveranstaltung mit Heribert Prantl an der Uni Vechta am 14. Februar und verwies auf die geplanten großen Aktionen am

22. Juni im Museumsdorf in Cloppenburg („Heimatpartie“) und am 9. November in Friesoythe (Münsterlandtag).

Sowohl Schute als auch Geschäftsführerin Gisela Lünneemann betonten die Aufbruchstimmung, die der Heimatbund mit den verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen nach außen tragen wolle. Impulsgeber, „Forum“ für den Austausch zwischen den Heimatvereinen und auch Dienstleister für diese wolle und müsse der Heimatbund sein, so Schute. Dies solle u.a. mit der Einrichtung von Projektgruppen verfolgt werden, die Jahresthemen entwickeln und umsetzen werden, ergänzte Lünneemann. Dabei sollten neben den Heimatvereinen auch die in dem Jahr jeweils gastgebende Gemeinde des Münsterlandtages eingebunden werden.

Zur Heimatbibliothek in Vechta berichtete Lünneemann, dass diese jetzt zunächst vom Alten Rathaus in ein Ausweichquartier (Räume der Liebfrauenschule) umziehen werde. Zum Jahresende dürften dann die neuen Räumlichkeiten in einem Neubau am Karmeliterweg (unweit des Offizialatsarchives) zur Verfügung stehen.

Bei der anstehenden Vorstandswahl sprachen alle anwesenden Delegierten den Amtsinhabern erneut ihr Vertrauen aus und bestätigten für weitere vier Jahre im Amt: Präsident Stefan Schute, Vizepräsident Heiner Thölke, Geschäftsführerin Gisela Lünneemann, Schatzmeister Bernd Tepe, Schriftführer Johannes Budde sowie die



Abb. 7: Der neue und alte Vorstand des Heimatbundes: (von links) Dr. Julia Schute to Bühne, Vizepräsident Heiner Thölke, Johannes Budde, Elsbeth Schlärmann Geschäftsführerin Gisela Lünneemann, Präsident Stefan Schute, Mechtild Ottenjann, Dr. Johannes Wilking und Schatzmeister Bernd Tepe
Foto: Andreas Kathe

Beisitzer Mechtild Ottenjann und Dr. Johannes Wilking. Von den beiden Landkreisen sind erneut in den Vorstand entsendet Elsbeth Schlärmann und Marlies Hukelmann. Als Leiterin des Museumsdorfes ist Dr. Julia Schulte to Bühne Vorstandsmitglied.

Der Arbeitskreis „Use Wörbauk“, der über 15 Jahre hinweg die Ausarbeitung eines plattdeutschen Wörterbuches betreut hat, wurde mit der „Ehrengabe des Heimatbundes“ ausgezeichnet. Der Arbeitskreis besteht aus Bernd Grieshop, Alfred Kuhlmann, Willi Thien, Maria Blömer, Kerstin Ummen und Prof. Dr. Wilfried Kürschner. Die wesentlich erweiterte Neuauflage des „Wörbauks“ soll noch in diesem Jahr erscheinen.



Abb. 8: Die „Wörbauk“-Gruppe wurde für ihren großen Einsatz für die Neuauflage der Publikation geehrt. Neben Lohnes Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer (links) freuen sich (von links) Maria Blömer, Kerstin Ummen, Bernd Grieshop, Vizepräsident Heiner Thölke (hinten), Willi Thien, Geschäftsführerin Gisela Lünemann, Schatzmeister Bernd Tepe, Prof. Dr. Wilfried Kürschner, Alfred Kuhlmann und Präsident Stefan Schute. Foto: Andreas Kathe

Mit einem inhaltreichen Grußwort hatte der Lohner Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer den Delegiertentag eröffnet. Er verwies unter anderem darauf, wie stark die Einwohnerzahlen der Stadt und vor allem die Zahl der hier arbeitenden Menschen in den letzten Jahren angestiegen seien. Und mit sichtlicher Vorfreude verkündete er, dass der Münsterlandtag 2020 in der neuen Sport- und Mehrzweckhalle der Stadt, dem „Lohneum“, stattfinden werde.

Jubiläum 2 – „Heimatpartie“ am 22. Juni

Allerbestes Geburtstagswetter empfing am Samstag die Gäste der „Heimatpartie“ im Museumsdorf, mit der der Heimatbund Oldenburger Münsterland sein 100-jähriges Jubiläum feierte. Über 1000 Gäste waren der Einladung gefolgt und genossen das umfangreiche Programm, das Organisatorin Gabriele Henneberg für den Tag zusammengestellt hatte. „Insgesamt sind wir sehr zufrieden“, betonte Geschäftsführerin Gisela Lünneemann, „denn sowohl Gäste als auch Besucher waren sehr guter Stimmung.“

Im Quatmannshof informierten der Heimatbund und seine Arbeitsausschüsse sowie die Oldenburgische Landschaft und der Verbund Oldenburger Münsterland an Infoständen interessierte Besucher über die Kulturarbeit in der Region. Zudem zeigte der Heimatverein Lönigen eine Brauchtumsausstellung, und der Heimatverein Visbek präsentierte das „Archäo Visbek“. Auch eine Spinngruppe aus Neuscharrel war dabei. Für Abwechslung sorgte ein buntes Unterhaltungsprogramm auf einer Open-air-Bühne vor dem Gebäude, auf der es von Jazz über Volkstanz bis hin zu plattdeutschem Theater viel zu sehen gab.

Für Spiel und Spaß sorgte der Heimatverein Cloppenburg, der alte Kinderspiele beim Doppelheuerhaus anbot, die viele zum Mitmachen lockte. Auch die Museumspädagogik war durch plattdeutsche Schulstunden in der Dorfschule sowie Blaufärberei mit eingebunden. Im Haus Arkenstede zeigte Eckhard Albrecht eine sehenswerte Schau von Fotos der Studienfahrten des Heimatbundes. Außerdem informierte hier der Familienkundeausschuss über seine Arbeit und in der Flechtscheune des Hofmannshofes wartete die Fotoausstellung „Unser Naturerbe“ von Willi Rolfes auf Interessierte.

Begonnen hatte die „Heimatpartie“ mit einem ökumenischen Gottesdienst „Heimat? Mach was draus!“, erarbeitet von Klaus Kokenge und unter der Leitung von Pfarrer Bernd Strickmann und Pfarrer Andreas Pauly. Gemeinsam mit Heimatbund-Präsident Stefan Schute und den Vorsitzenden der Arbeitsausschüsse machten sie das vielschichtige Thema Heimat zum Inhalt des Gottesdienstes – eine Heimat, die alle mit einbinden und offen sein soll.

Abschließend verlost Präsident Schute gemeinsam mit der Glücksfee Charlotte aus Mühlen u.a. ein Fahrrad von Kalkhoff sowie Gutscheine der Tourist-Informationen aus dem Oldenburger Münsterland.





Abb. 9: Eröffnet wurde die „Heimatpartie“ am 22. Juni 2019 mit einem ökumenischen Gottesdienst vor dem Quatmannshof.

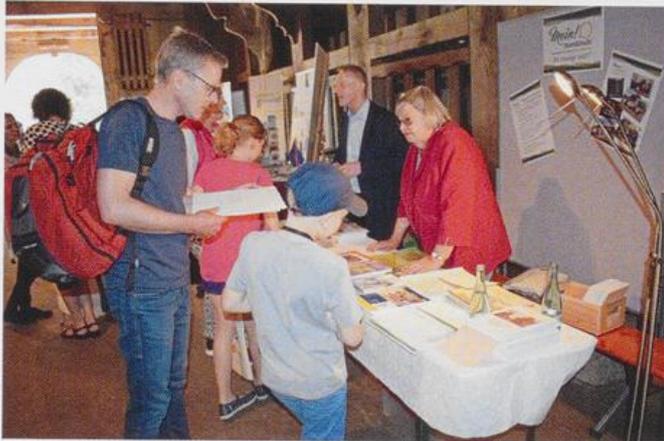


Abb. 10: Viel los war an den Infoständen im Quatmannshof, wie hier beim Plattdutschen Kring.



Abb. 11: Auch der Verbund Oldenburger Münsterland mit Johannes Knuck war mit dabei.



Abb. 12: Ein buntes Bühnenprogramm sorgte für Unterhaltung bei Groß und Klein, wie hier mit den „Plattdütsch-Schnackern“ aus Steinfeld.
Fotos: Henneberg

Studienfahrt nach Stuttgart

Dass Stuttgart nicht nur eine große Baustelle und Luftverschmutzung sondern sehr viel Kultur und noch mehr Grün zu bieten hat, davon konnten sich die Teilnehmer der Studienfahrt des Heimatbundes Oldenburger Münsterland überzeugen. Über 80 Mitreisende aus den Landkreisen Cloppenburg und Vechta besuchten vier Tage lang unter der Leitung von Gisela Lünemann und Gabriele Henneberg die Hauptstadt Baden-Württembergs und ihr Umland.

Im Rahmen einer Stadtrundfahrt erfuhren die Studienfahrtteilnehmer erste wissenswerte Fakten über die Metropole, die auf ein von den Römern gegründetes Gestüt zurückgeht, das durch den Talkessel geschützt als „Stutengarten“ zu Stuttgart heranwuchs. Auch einen Bezug zur Heimat gab es: Die malerische Grabkapelle auf dem Württemberg am Rande Stuttgarts ließ König Wilhelm I. 1819 für seine früh verstorbene Frau Katharina Pawlowna erbauen, die in erster Ehe mit dem Oldenburger Herzog Georg verheiratet war. Ihrem Sarkophag in der Gruft der Kapelle statteten die Südoldenburger einen Besuch ab.

Besonderes Highlight der Reise war der Besuch des Mercedes-Benz-Museums. Das eindrucksvolle Gebäude, das der menschlichen DNA nachempfunden wurde, zeigt auf über neun Geschossen und auf



Abb. 13: Ein Höhepunkt der Studienfahrt 2019 war der Besuch des Mercedes-Museums in Stuttgart.
Foto: Henneberg

17.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche die Geschichte des Unternehmens von den Anfängen bis zur Gegenwart. Eingebettet in die nationale und internationale Geschichte können hier etliche Fahrzeuge bestaunt werden, von der ersten motorisierten Kutsche von Gottfried Daimler bis hin zur futuristisch anmutenden Mercedes-Studie für die IAA.

Der ein oder andere der Besucher entdeckte auch eigene „Schätzchen“ in der Ausstellung wieder, während die Gästeführer den regional wichtigen Unterschied zwischen Daimler, Benz und Mercedes erklärten: Denn in Stuttgart fahre man Daimler, da hier Gottlieb Daimler 1886 das erste vierrädrige Kraftfahrzeug erfand, während in Mannheim die Autos mit dem Stern bis heute den Namen Benz tragen wegen der Erfindung des dreirädrigen Motorwagens 1885 durch Carl Benz. Erst 1926 fusionierten beide Unternehmen, und seitdem fährt man im Rest der Welt Mercedes.

Kurioser Kontrast aber durchaus lehrreich war für die Mitreisenden der Besuch im Stuttgarter Schweinemuseum. Im Stuttgarter Schlachthof ist in 30 Räumen alles rund ums „Borstenvieh“ zu bestaunen, Grundlage bildet die über 50.000 Exponate umfassende Sammlung der Gastronomin Erika Wilhelmer.

Ebenfalls auf dem Programm standen das Musterhaus von Le Corbusier in Stuttgart, das barocke Residenzschloss Ludwigsburg, das malerische Städtchen Esslingen sowie auf dem Rückweg die Bundesgartenschau in Heilbronn. Hier begeisterte die Kombination von Garten- und Stadtbauplanung, denn die Ausstellungsmacher haben ein ganzes Stadtquartier neu geplant und mit modernsten Gebäuden und umweltschonenden Techniken errichten lassen.

Kulinarischer Höhepunkt war eine Weinprobe mit großem Imbiss auf dem Weingut des Herzogs von Württemberg, der Domäne Monrepos.

Sabrina Tabeling

Heimatbibliothek für das Oldenburger Münsterland 2018 / 2019

Aktuelles

Der Umzug der Heimatbibliothek in das Zwischendomizil Liebfrauenschule Vechta ist nun vollzogen. Seit dem 19. Juli 2019 ist die Heimatbibliothek in der Großen Straße 6 zu finden. Aufgrund des eingeschränkten Platzes dort können Besucher lediglich die Oldenburgische Volkszeitung, die Münsterländische Tageszeitung und die H-Reihe (Medien, die das Oldenburger Münsterland direkt betreffen) einsehen bzw. ausleihen. Der gesamte restliche Bestand bleibt in Kartons verpackt, bis die Bibliothek in die neuen Räumlichkeiten am Karmeliterweg in Vechta zieht. Das wird voraussichtlich Ende 2019 oder Anfang 2020 der Fall sein. Informationen zum kommenden Umzug können Sie den lokalen Zeitungen sowie der Homepage <http://www.heimatbund-om.de/heimatbund-om/heimatbibliothek.php> entnehmen.

In diesem Zusammenhang möchten sich der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland und die Leiterin der Heimatbibliothek bei Bernd und Heidi Tepe, Fritz Bunge, Mechthild Schröer sowie dem Jugendförderwerk Vechta für die Durchführung des Umzugs bedanken.

Personal

In Bezug auf das Personal hat es eine Neuerung gegeben. Seit April 2019 gehört Mechthild Schröer als ehrenamtliche Kraft zum Team der

